

den Prinzipien verarbeitete Prinz Waldemar. Eine längere Krankheit ist dem nicht überlebenden kommenden Tode der 53jährigen Königin vorangegangen, die es liebte, sich sehr viel um Politik zu bestimmen.

Zu dem Tode Peter Golow wird weiter berichtet, daß die geliebte dänische Presse in dem Tode der Justizbehörden einig ist. Die öffentliche Meinung hat sich gegen die Unterbrechung Golow's im Gefängnisse ausgesprochen, weil das Vergehen des Mannes (angeblich fast) er bekanntlich die Kommune Kopenhagen geschädigt haben durch Grundstückspekulationen für seinen Vorteil und der strafrechtlichen Seite hin für jeden Anfechtungen noch so zweifelhaft erschien, daß sich eine Gefängnishaft nicht rechtfertigen ließ. „Nöbenhavn“ schließt den Nekrolog mit den Worten: „Das Ergebnis der langen Haft ist für uns der schlagende Beweis für die Falschheit, daß unsere Rechtspflege in einem Verstandenen Verfahren sich befindet.“ Golow wäre am 7. Oktober 50 Jahre alt geworden. Er ist ein bedeutender Kapitän und Volksheld gewesen, und sein sonores Organ wirkte auf die große Masse getreue beständig. Als ein Sozialdemokrat, welche am 26. d. M. zu einem großen Volksfest auf Wobdofflund vereinigt waren, Abends 8 Uhr die Nachricht vom Tode ihres einstigen Führers vernahm, wurde das Fest sofort abgebrochen und alle Teilnehmer begaben sich zum Hause.

Das heutzutage nicht daran hin, daß Golow bereits im öffentlichen Ansehen verurteilt war, wie es anlässlich seiner Verhaftung dargelegt wurde.

Die vierundzwanzig Stunden sind um, innerhalb deren die vier Weltmächte das Ultimatum überreichen wollten. Es ist geschicklich, man von der Insel fortzuschicken wird, braucht man zur Aufrechterhaltung der Sorte Ordnung, die die Großmächte wünschen, andere Soldaten, und so hat der Admiral Petrol nach Kom die Weisung erhalten lassen, er müsse als Ersatz für die türkischen Truppen drei Regimenter Italiener haben. Man wird in Italien sehr erbaunt sein über die Ausschichten auf neues Bündnis.

Pöt, aber endlich doch rückt der Papst von der Stambul-Kammaria in Paris ab und ernannt seine Getreuen, ein Gleiches zu thun. Die „Agence Nationale“ berichtet, daß der Papst einen Brief durch den Kardinal Rampolla an den französischen Botschafter in Paris geschickt hat, worin Leo XIII. seinen Betriß über die Ausbreitung der katholischen Missionen in China äußert. Der Papst bittet diese Missionen, von heute ab eine vollständig neutrale und unparteiische Haltung an den Tag zu legen und das Neutralität der Ereignisse abzuwarten. Für die Verhinderung des Wechsel und dabei eine größere Pflicht! Wissen sich über die Missionen von den katholischen Missionen, die in China, Mexiko und Straßenscheiden verstreut, acht barons bevor, daß sie beschle, vor dem Hause des Staatskanzlers Wlana eine Schindelmur aufzuführen, damit nicht etwa ein Handstück zur Gefangenschaft des Dreynus-Doktors, welches der Staatsanwalt nach seiner Wohnung gebracht hat, verurteilt werde. Sehr richtig. Wer so viel rückt hat, wie die ungezügelteren Nationalen Patrioten vom Schloß Drumont, Merzier und Konstantin, würde vor einem kleinen Umbrüche auch nicht zurücktreten.

Von der chinesischen Anarchie. Am konservativen Reiche der Welt herrscht die vollendete Anarchie, in China also. Der „Times“ zufolge fordert ein König der Provinzen in welchem die zunehmende Unpässlichkeit des Kaisers' befragt wird, die Gouverneure der Provinzen auf, die besten Anträge nach Peking zu senden. Nach einem offiziellen chinesischen Telegramm ist Hung-tu unter Verabhaltung der Würde des Botschafters von Schich in Peking eingetroffen. Der neue Botschafter von Sy-tschuan, Kwei-tschuan, ist Hung-tu's Diener. — Einer Meldung der „Times“ aus Hongkong zufolge ist die Familie Kang-Yu-Wu am 26. d. M. nach Macao gekommen. Da trotz zahlreicher Hinrichtungen der Rückfall in Kwantung noch im Zunehmen ist, kam der Gouverneur der Provinz am 21. d. M. durch Wai-tschuan, um den Beschluß über die zur Bekämpfung der Aufständischen bestimmten Truppen zu übernehmen. Die „Morning Post“ erzählt aus Shanghai, daß der britische Gesandte McDonough von der Hung-tu-Flotte beurlaubt worden sei, wegen in englische Flotte im Golf von Peking konzentriert sei. Der englische Gesandte sagte, es gehe die Bestätigung der englischen Interessen. Die

auch als Folge einer bloßen Erregung auftreten. Eine der merkwürdigsten Folgen einer solchen ist der sogenannte Demagogismus, bei dem die Kunst in einen eigentümlichen Zustand gerät, der es erlaubt, auf derlei Erregung zu berufen, ohne irgendwelche Folgen für sich zu haben, oder gar eine große Zeit, bis zu einer halben Stunde, sichtbar bleiben. Der französische Physiologe Michel teilte neulich einen ganz merkwürdigen Fall einer Fieberkrankheit mit, von dem er erzählte, daß eine junge Mutter ab im Kind in der Geburt, von einer herabfallenden Komplikation am Halse getroffen zu werden und konnte es nur noch im letzten Augenblicke zurückziehen, aber in diesem Moment bildete sich auf dem Halse der Frau ein Hautabschlag, gerade am der Stelle, wo das Kind von der herabfallenden Kluppe herabgezogen werden würde. Dieser demagogische Einbruch war ziemlich stark und hielt lange genug an, damit sich ein noch einigen Stunden langem demagogischen Akt noch schließen konnte. Solche Erscheinungen sind in ihrer Entstehung noch unerklärt.

Am der Kaiserreise nach Palästina werden, wie wir erahnen, noch einige bekannte Males teilnehmen. In erster Reihe die Professoren Knauth und der Marineoffizier Salzmann, die vom Kaiser eingeladen sind und in seinem Gefolge reisen werden. Weiter schließen sich der Orientalist Prof. Habel und Samuel Gey an. Samuel Gey hat seine Reise schon angetreten. Interessant ist die Erinnerung, daß sein Vater, der Orientalist Prof. Wilhelm Gey, 1869 den Kronprinzen nach Jerusalem begleitete und das glänzende Schmuckstück des Kaisers in die heilige Stadt in dem jetzigen Bild verewigt hat, das unter Nationalgalerien steht.

Am Taba wird das Aelchen eines außerordentlichen Deutschen gemeldet. Er wird 40 und kam vor 40 Jahren aus England nach den baltischen Provinzen, um dort als Botaniker seinen Lebensunterhalt zu verdienen. Da dies Geschäft aber sehr geringe Erlöse brachte, so wandte er sich an die russische Regierung, die ihm eine Stelle als Botaniker in der Nähe von Taba anbot. Mit einer guten Dose versehen, durchreiste er die einsamen Wälder, setzte jenseit von Schibitschen und Böden und wurde schließlich durch die unglückliche Hand der Räuber, die er zur Strecke brachte. Weber hat allein mehr als dreißig Tiger erlegt. Man nannte ihn den Waldmenschen und da er die Berge genau kannte, so diente er zuletzt einer Expedition als Führer, die nach dem Himalaya forschte. Auf diesem Zuge erlag Weber dem mörderischen Klima.

Parasitische. Eine neue Mäuseart hat sich, wie die englische „Natural Science“ mitteilen weiß, in Island eingestellt. Am Norden der Insel von Dublin erkrankte sich eine Gruppe von Mäusen, die in einem Bauwerk lebten, und von dem sie in die Gegend umgeben waren, ihre Wohnung ist eine Folge von Veränderungen, die vor etwa 100 Jahren im Hafen von Dublin vorgenommen wurden. Es mag schwer zu sagen sein, auf welche Weise sich das erste Mäusepaar auf diese Gegend vertritt,

englische Flotte liegt der russischen gerade gegenüber. „Daily Mail“ endlich berichtet, daß die russischen Flotten im Kampf mit den englischen Flotten nicht zu bescheiden. Der Zustand des Kaisers ist hoffnungsvoll. Sein Leben werde schließlich erewartet. Er hat sich doch nicht etwa mit einem Kaisermeister verkehrt? Kurz, es steht himmlisch um im himmlischen Reiche!

Majors Marford wird in aller Gemütslichkeit von den Engländern ausgehört. Allerdings meidet der „Daily Telegraph“, Kitchener und Marford seien sich sehr freundlich begegnet, sie hätten sich die Hand gereicht und am Abend ihrer Zusammenkunft mit einander geteilt. Gleich darauf aber wohl dasselbe Mar zu befehlen, Majors Marford leide unter dem Mangel an Lebensmitteln; es verlaute gerüchelt, er habe Selbstmord verfallen.

Das stimmt nicht gut zusammen, aber vorzüglich ist der Politik Englands, welche von der „König. Ztg.“ prophezeit wurde. „Daily Chronicle“ meint, wenn Marford Selbstmord verfallen haben würde, dürfte die englische Regierung wahrscheinlich die Neutralität des ganzen Jiles zugestehen. „Times“, „Standard“ und andere Blätter protestieren gegen den Vorschlag der französischen Regierung, Marford's Denkelchen abzurufen, bevor sie Schritte in der Selbstmordfrage thue, weil diese Denkelchen unmöglich den Heiligkeit des Falles verliessen könnten. Die Blätter verweisen dabei abermals auf Grey's Erklärung vom Jahre 1895.

Inzwischen verlorft England die Politik der „Aktion“ rühlig weiter. Es schloß vollendete Forderungen. So erzählt „Daily Chronicle“ aus Cairo, Oberst Karion habe berichtet, daß die Demawie in Omdar 1000 Tote zurückließ. Einer weiteren Meldung desselben Blattes aus Cairo zufolge nahm General Urton jenseit Senar drei Kanonenboote. Kitchener, heißt es, kehrt um die Mitte Oktober nach England zurück.

In weiteren Details verzeichnen englische Blätter, daß Graf von Wabli fe gestirbt, sein Körper in den Nil geworfen und sein Haupt nach Cairo geschickt worden, um Plünderer nach dem Tode zu verhindern. Aber auch die Kriegsschiffe der Demawie, die von den Engländern in die Hände gefallen sind. Der in der Wüste verlorene Schatz des Khalifa — im Betrage von zehn Millionen — wurde in der Wüste vergraben aufgefunden und nach Cairo gebracht!

Summa Summarum: England schwelgt und Marford hungert.

Wien, 28. September. Die „Neue freie Presse“ meldet: Der verfassungsmäßige Grundbesitz melde heute bei dem Präsidenten des Abgeordnetenhauses einen Antrag auf Einsetzung der Regierung angeordnet wird, die mit der ungarischen Regierung getroffenen Vereinbarungen über den Ausgleich des Abgrenzungsbekannt zu geben. Zugleich wird der Antrag gestellt, die Angelegenheit in die Hände der Regierung zu legen. Die Angelegenheit in Beratung gegeben werden und das Haus möge sich in die erste Sitzung des Angelegenheiten einbringen. Dieser Antrag ist der erste Antrag, der in der Sitzung des Hauses am 27. September angenommen wurde. Die diplomatischen Verhandlungen über die Abschaffung der Bundespräsidium sind abgebrochen worden, da Frankreich und Italien sich zugestanden verweigern.

Wien, 28. September. Der verordnete, König Alexander erhebt sich nach Peking auf dem Kaiserlichen Züge zu verlassen, weil er sich demnach verweigert wird.

Wien, 28. September. Der ehemalige Vizepräsident in London, Vahar, ist gestorben.

Wien, 28. September. Die vier verarmte republikanische Partei einmütig den Obersten Hofrat, Führer des Regiments der Königl. Infanterie in der Provinz von Kandidaten für den Gouvernementsrat des Staates gewählt. Der Kandidat ist ein gewisser Herr von Gey, ein angesehener Mann, der die Wünsche der Republikaner am besten ausgedrückt wird. Der Präsident ernannte an, daß die Kriegsschiffe „Oregon“, „Jowa“ und „Buffalo“ binnen 60 Tagen von Manila heim müssen. — Der demokratische Staatensouverän vertritt sich einmütig die Kandidaten.

Wien, 28. September. Die Handelskammer warnte sich am 1. November zu vertragen und bis zu diesem Zeitpunkt die alten Tarife zur Anwendung zu bringen.

Erste Konferenz des Verbandes deutscher Arbeitsschweife.

Wien, den 27. September 1898.

Der Verband deutscher Arbeitsschweife hielt heute hier seine erste Konferenz ab, hatte aber nicht nur keine Mitglieder dazu eingeladen, sondern den Herrn Reich von den Personen am Vorgesetzten, die sich für die Angelegenheiten des Verbandes, von den Gemeinden ins Leben gerufenen Arbeitsschweife interessierten. So jedenfalls ist es jetzt von einer Anzahl dieser kleinen Angelegenheiten bezeugt, die aber in ihrem einseitigen Leben ganz merkwürdige Veränderungen erlitten haben. Während sie sonst in Größe und Zahl sich sehr vermehrt haben, sind sie in der Regel in Farbe und Stoff von sich selbst verändert. Sie sind nicht grau, sondern gelblich-weiß, dazu haben sie die merkwürdige Gewohnheit angenommen, in den Sand zu fallen und in diesen ihre Bewegungen zu machen. Sie haben sich in die Erde hinein, die allen Darmthieren Sag von der Anpassungsfähigkeit der Tiere durch natürliche Auslese. Die dunkelsten von diesen Mäusen, deren Farbe sich am stärksten gegen den hellen Sand abhob, wurden am schnellsten von den Raubtieren gefressen, gewacht und gestreift, während die heller gefärbten die meiste Anzahl hatten, von denen es entging. So kam es, daß immer die hellsten Mäuse übrig blieben, bis schließlich die ganze Sippschaft eine färbung angenommen hatte, die sich von der des Nahrungsmittels kaum unterscheidet.

Eine kanadische Kolonialstadt. Ein höchst eigentümliches Gemeinwesen ist die Stadt Selkirk in Kanada. Sie liegt unter dem Drahbanges des Berges im südlichen Teile des Provinz Alberta und etwa 100 Kilometer von der Nordgrenze der Vereinigten Staaten entfernt. Die Stadt hat nur 20 Einwohner, die aber über eine Fläche von etwa drei englischen Quadratkilometern verstreut sind. Die einzige Substanz der Stadt besteht in dem Abbau der uralen Kohlenlager, auf denen sie wohnt. Die Kohle gilt für die beste Kohlenart in ganz Nordamerika. Die Städte der Bergregion haben sich in der Regel in die Erde hinein, die allen Darmthieren Sag von der Anpassungsfähigkeit der Tiere durch natürliche Auslese. Die dunkelsten von diesen Mäusen, deren Farbe sich am stärksten gegen den hellen Sand abhob, wurden am schnellsten von den Raubtieren gefressen, gewacht und gestreift, während die heller gefärbten die meiste Anzahl hatten, von denen es entging. So kam es, daß immer die hellsten Mäuse übrig blieben, bis schließlich die ganze Sippschaft eine färbung angenommen hatte, die sich von der des Nahrungsmittels kaum unterscheidet.

war denn der Saal des niederrheinischen Rathhauses heute früh bei 8 Uhr bis zum Abend mit einem großen Publikum besetzt. Die Besuche kamen aus einer Anzahl von Parteien, die hatten die Gewerkschaften Wärdens mehrere Vertreter, unter ihnen den Arbeiterführer Johannes Linn entfalt, auch aus Frankfurt a. M. war ein sozialdemokratischer Delegierter in Person des Mitglieds der Reichstageskommision des Reichstageswesens Herr Schmidt anwesend. Unter den sonstigen Gästen seien Professor Lupo Brentano und der ehemalige Handelsminister Freiler von Bielefeld, der ja bekanntlich nach seinem Rücktritt von den Reichstagsparlamenten sein sozialpolitisches Pensum nicht ablassen konnte.

Der Vorsitz führte der Vorsitzende des Berliner Reichstagsdeputationsvereins Herr Dr. jur. Richard Brandt-Berlin. Er begrüßte die Vertreter der Reichstagsparteien, insbesondere den bairischen Minister des Innern, Herrn v. Heilmann, und den Vertreter des preussischen Reichstagsdeputationsvereins, Herrn v. Heilmann, der auch die Reichstagsdeputationsvereine begrüßte und sprach dann einige Worte über die Bedeutung der Reichstagsdeputationsvereine. Er betonte den unparteiischen Charakter der Reichstagsdeputationsvereine, die unbedingt gewahrt bleiben müsse, sowohl den Arbeitgebern gegenüber wie den Arbeitnehmern. Von einem unbedingten Arbeitsschutz gegen den neulichen Reichstagsdeputationsvereine in Bezug, daß der Arbeitsschutz allein den Arbeitgebern zu unterliegen ist, schloß er seine Ausführungen.

Minister von Heilmann sprach Namens der Regierung dem Verband der Arbeitsschweife und seinen Vertretern das größte Interesse aus, was ihn aber nicht hinderte, nachdem er kaum ein Schändliches ausgeführt, den Antrag zu verlassen.

Rückdenk noch das Wärdens Reichstagsdeputationsvereine im Kongress für die Arbeitsschweife in der Tagesordnung an. Der erste Punkt der Tagesordnung war die Tagesordnung an. Der zweite Punkt der Tagesordnung war die Tagesordnung an. Der dritte Punkt der Tagesordnung war die Tagesordnung an.

Der zweite Punkt der Tagesordnung war die Tagesordnung an. Der dritte Punkt der Tagesordnung war die Tagesordnung an. Der vierte Punkt der Tagesordnung war die Tagesordnung an. Der fünfte Punkt der Tagesordnung war die Tagesordnung an. Der sechste Punkt der Tagesordnung war die Tagesordnung an. Der siebente Punkt der Tagesordnung war die Tagesordnung an. Der achte Punkt der Tagesordnung war die Tagesordnung an. Der neunte Punkt der Tagesordnung war die Tagesordnung an. Der zehnte Punkt der Tagesordnung war die Tagesordnung an.

Der zehnte Punkt der Tagesordnung war die Tagesordnung an. Der elfte Punkt der Tagesordnung war die Tagesordnung an. Der zwölfte Punkt der Tagesordnung war die Tagesordnung an. Der dreizehnte Punkt der Tagesordnung war die Tagesordnung an. Der vierzehnte Punkt der Tagesordnung war die Tagesordnung an. Der fünfzehnte Punkt der Tagesordnung war die Tagesordnung an.

Der fünfzehnte Punkt der Tagesordnung war die Tagesordnung an. Der sechzehnte Punkt der Tagesordnung war die Tagesordnung an. Der siebenzehnte Punkt der Tagesordnung war die Tagesordnung an. Der achtzehnte Punkt der Tagesordnung war die Tagesordnung an. Der neunzehnte Punkt der Tagesordnung war die Tagesordnung an. Der zwanzigste Punkt der Tagesordnung war die Tagesordnung an.

Der zwanzigste Punkt der Tagesordnung war die Tagesordnung an. Der einundzwanzigste Punkt der Tagesordnung war die Tagesordnung an. Der zweiundzwanzigste Punkt der Tagesordnung war die Tagesordnung an. Der dreiundzwanzigste Punkt der Tagesordnung war die Tagesordnung an. Der vierundzwanzigste Punkt der Tagesordnung war die Tagesordnung an. Der fünfundzwanzigste Punkt der Tagesordnung war die Tagesordnung an.

Der fünfundzwanzigste Punkt der Tagesordnung war die Tagesordnung an. Der sechsundzwanzigste Punkt der Tagesordnung war die Tagesordnung an. Der siebenundzwanzigste Punkt der Tagesordnung war die Tagesordnung an. Der achtundzwanzigste Punkt der Tagesordnung war die Tagesordnung an. Der neunundzwanzigste Punkt der Tagesordnung war die Tagesordnung an. Der dreißigste Punkt der Tagesordnung war die Tagesordnung an.

Der dreißigste Punkt der Tagesordnung war die Tagesordnung an. Der einunddreißigste Punkt der Tagesordnung war die Tagesordnung an. Der zweiunddreißigste Punkt der Tagesordnung war die Tagesordnung an. Der dreiunddreißigste Punkt der Tagesordnung war die Tagesordnung an. Der vierunddreißigste Punkt der Tagesordnung war die Tagesordnung an. Der fünfunddreißigste Punkt der Tagesordnung war die Tagesordnung an.

Der fünfunddreißigste Punkt der Tagesordnung war die Tagesordnung an. Der sechsunddreißigste Punkt der Tagesordnung war die Tagesordnung an. Der siebenunddreißigste Punkt der Tagesordnung war die Tagesordnung an. Der achtunddreißigste Punkt der Tagesordnung war die Tagesordnung an. Der neununddreißigste Punkt der Tagesordnung war die Tagesordnung an. Der vierzigste Punkt der Tagesordnung war die Tagesordnung an.

Der vierzigste Punkt der Tagesordnung war die Tagesordnung an. Der einundvierzigste Punkt der Tagesordnung war die Tagesordnung an. Der zweiundvierzigste Punkt der Tagesordnung war die Tagesordnung an. Der dreiundvierzigste Punkt der Tagesordnung war die Tagesordnung an. Der vierundvierzigste Punkt der Tagesordnung war die Tagesordnung an. Der fünfundvierzigste Punkt der Tagesordnung war die Tagesordnung an.

Der fünfundvierzigste Punkt der Tagesordnung war die Tagesordnung an. Der sechsundvierzigste Punkt der Tagesordnung war die Tagesordnung an. Der siebenundvierzigste Punkt der Tagesordnung war die Tagesordnung an. Der achtundvierzigste Punkt der Tagesordnung war die Tagesordnung an. Der neunundvierzigste Punkt der Tagesordnung war die Tagesordnung an. Der fünfzigste Punkt der Tagesordnung war die Tagesordnung an.

Der fünfzigste Punkt der Tagesordnung war die Tagesordnung an. Der einundfünfzigste Punkt der Tagesordnung war die Tagesordnung an. Der zweiundfünfzigste Punkt der Tagesordnung war die Tagesordnung an. Der dreiundfünfzigste Punkt der Tagesordnung war die Tagesordnung an. Der vierundfünfzigste Punkt der Tagesordnung war die Tagesordnung an. Der fünfundsiebzigste Punkt der Tagesordnung war die Tagesordnung an.

Der fünfundsiebzigste Punkt der Tagesordnung war die Tagesordnung an. Der sechsundsiebzigste Punkt der Tagesordnung war die Tagesordnung an. Der siebenundsiebzigste Punkt der Tagesordnung war die Tagesordnung an. Der achtundsiebzigste Punkt der Tagesordnung war die Tagesordnung an. Der neunundsiebzigste Punkt der Tagesordnung war die Tagesordnung an. Der achtzigste Punkt der Tagesordnung war die Tagesordnung an.

Der achtzigste Punkt der Tagesordnung war die Tagesordnung an. Der einundachtzigste Punkt der Tagesordnung war die Tagesordnung an. Der zweiundachtzigste Punkt der Tagesordnung war die Tagesordnung an. Der dreiundachtzigste Punkt der Tagesordnung war die Tagesordnung an. Der vierundachtzigste Punkt der Tagesordnung war die Tagesordnung an. Der fünfundsiebzigste Punkt der Tagesordnung war die Tagesordnung an.

Berliner Fonds-Börse vom 29. September 1898.

Im Anschlusse an die vorige Sitzung... Am meisten Beachtung fanden die Montanwerte, die durch die andauernd günstigen Nachrichten aus den Industriezweigen angeregt wurden und Kursbesetzungen zu erzielen vermochten.

Die deutschen Transportwerte verkehrten in fester Tendenz, namentlich gilt dies von Dortmund-Gronau, die eine größere Steigerung zu verzeichnen hatten.

Die amerikanischen Eisenbahnaktien waren gebessert. Für schwedische Eisenbahnaktien waren Fragen während Italiens sich ungefähr auf gestrigen Schlussniveau hielten.

Die Hüttenaktien zeigen bei dem Verkehr stärker an. Auch die Mehrzahl der Kohlenwerte stellte sich besser.

Unverrechnungssätze: 1 Pf. Sterl. = 20 M. 1 Doll. = 4,25 M. 1 Fl. Gold = 2 M. 1 Kr. = 0,80 M. 1 Fl. silb. = 1,70 M. 7 Fl. silb. = 12 M. 1 B. = 3,20 M. 1 Fr. = 1,10 M. 1 Pes. = 0,80 M.

Table with columns: Wechsel u. Geldorten, Ausländische Fonds, Deutsche Fonds, and various stock listings.

Table with columns: Deutsche Fonds, including various bank and industrial stocks.

Table with columns: Deutsche Eisenst.-Akt., listing various iron and steel companies.

Table with columns: Deutsche Eisenst.-Akt., continued listing of iron and steel companies.

Table with columns: Deutsche Eisenst.-Akt., continued listing of iron and steel companies.

Table with columns: Deutsche Eisenst.-Akt., continued listing of iron and steel companies.

Table with columns: Deutsche Eisenst.-Akt., continued listing of iron and steel companies.

Table with columns: Deutsche Eisenst.-Akt., continued listing of iron and steel companies.

Table with columns: Deutsche Eisenst.-Akt., continued listing of iron and steel companies.

Table with columns: Deutsche Eisenst.-Akt., continued listing of iron and steel companies.

Table with columns: Deutsche Eisenst.-Akt., continued listing of iron and steel companies.

Table with columns: Deutsche Eisenst.-Akt., continued listing of iron and steel companies.

Table with columns: Deutsche Eisenst.-Akt., continued listing of iron and steel companies.

Table with columns: Deutsche Eisenst.-Akt., continued listing of iron and steel companies.

Table with columns: Deutsche Eisenst.-Akt., continued listing of iron and steel companies.

Table with columns: Deutsche Eisenst.-Akt., continued listing of iron and steel companies.

Table with columns: Deutsche Eisenst.-Akt., continued listing of iron and steel companies.

Table with columns: Deutsche Eisenst.-Akt., continued listing of iron and steel companies.

Table with columns: Deutsche Eisenst.-Akt., continued listing of iron and steel companies.

Table with columns: Deutsche Eisenst.-Akt., continued listing of iron and steel companies.

Kurse gegen 3 Uhr.

Table listing exchange rates for various currencies and commodities like gold, silver, and wheat.

Getreide. Der Getreidemarkt bekundete heute mittle Tendenz, welche insbesondere durch das Roggenwert und durch die mancher erzielten Wasserzucht erklärt wurde.

Kartoffelmarkt. Der Kartoffelmarkt war 20,25 M. Oktober-Dezember 19,50 M. Feuchte Kartoffelstärke 10,50 M.

Neu York, 29. September. Abends 6 Uhr. Baumwollpreis in New York 97,00. Lieferung per Oktober 5,21, per Dezember 5,29.

Bremen, 29. September. Petroleum 6,70 Dr. Banwolle stetig 90,00.

Marktpreise von Berlin am 29. September 1898.

Table listing market prices for various goods, including different types of flour, oil, and other commodities.

Vom Goldmarkt. Gold zeigt heute ein tägliches Geld bedang 6 pCt. Bei den grossen Ansprüchen, die der Quartalwechsel an die Reichsbank stellt, dürfte mit einer Erhöhung der Diskonrate derselben ernstlich zu rechnen sein.

Todesfall. Herr Richard von Hardt, Chef der bekannten hiesigen Exportfirma Hardt & Co. ist gestorben.

Moskau-Kiew-Woronech-Eisenbahn. Wie aus Moskau gemeldet wird, bringt diese Eisenbahn, die frühere Kurs-Kiew-Fluss-Eisenbahn für ihre Aktien keine Superdividende aus.

Bevölkerung. Die Bevölkerung der Provinz Ostpreußen betrug im Jahre 1900 1,182,000 Einwohner.

Produktenhandel.

Getreide. Der Getreidemarkt bekundete heute mittle Tendenz, welche insbesondere durch das Roggenwert und durch die mancher erzielten Wasserzucht erklärt wurde.

Kartoffelmarkt. Der Kartoffelmarkt war 20,25 M. Oktober-Dezember 19,50 M. Feuchte Kartoffelstärke 10,50 M.

Neu York, 29. September. Abends 6 Uhr. Baumwollpreis in New York 97,00. Lieferung per Oktober 5,21, per Dezember 5,29.

Bremen, 29. September. Petroleum 6,70 Dr. Banwolle stetig 90,00.

Bevölkerung. Die Bevölkerung der Provinz Ostpreußen betrug im Jahre 1900 1,182,000 Einwohner.

Verantwortliche Redakteure: für den politischen Teil Carl Volpert, für den Redaktions-Teil Eduard Gieseler, für den literarischen Teil Eduard Gieseler, für den wissenschaftlichen Teil Eduard Gieseler.